

Ausgewählte Zuschauerinnen und Zuschauer benennen ihr persönliches Highlight der Musikwoche



«Die Highlights folgten Schlag auf Schlag. Etwa das geniale Bach-Konzert mit den Perkussionisten und dem Pianisten, deren vollendete Aufführung mich begeisterte.»

Doris Baumann
Horgen



«Durch die Musikwoche bekomme ich manche Werke zu hören, die ich sonst niemals kennengelernt hätte. Das ergibt sehr interessante Entdeckungen.»

Rudolf Müller
Locarno



«Erholsame Ferien und eine einzigartige Auszeit: Wir stellen das Handy ab, lassen uns auf Musik, Natur und die Menschen ein – so erscheint einem die Zeit im Nachhinein viel länger.»

Monica Zentilli
Locarno



«Nebst den Konzerten schätze ich die Vorträge sehr. Besonders gefallen mir hier die intime Atmosphäre und die schönen persönlichen Kontakte. Das gibt es sonst wohl nirgendwo.»

Ursula Bosshardt
Wädenswil

Nur mehr Publikum braucht

Macher und Publikum schwärmen einhellig von der Musikwoche Braunwald. Sie stelle ein Juwel dar, das so sonst nirgends zu haben sei. Das Problem: Es hat zu wenig Zuhörerinnen und Zuhörer.

von Swantje Kammerecker

Nicht eine einzige Veranstaltung blieb hinter den hohen Erwartungen zurück. Viele wurden als überwältigend erlebt, wie eine Umfrage zeigt. Die Macher diskutieren, ob in Zukunft auch das Tal mehr mit Spielorten einbezogen werden soll. Dies könnte zusätzliches Publikum generieren.

Bei der Feedbackrunde am Ende der Musikwoche tauschten sich Präsident Hans Brupbacher, Michael Eidenbenz als Musikalischer Leiter sowie die Vorstandsmitglieder Hansjörg Riem, Anita Jehli und Gregor Loepef mit engagierten Besuchern aus. Das Fazit: Weder an der Qualität des Programms noch am Mix noch an der Organisation gab es etwas auszusetzen. Man war sich einig, dass die Musikwoche als Gesamtpaket ein Juwel darstelle, das so nirgends anders zu haben sei.

Im Tal gibt es mehr Besucher

Beim Publikumsbesuch, der in den letzten Jahren in etwa gleich blieb, habe es aber noch deutlich Luft nach oben. Oft sei die Hürde hoch, bis man die Leute erstmals in Braunwald habe. Wer es aber einmal erlebt habe, wie einzigartig schön es dort oben sei, komme (zumindest wenn das Wetter stimmt) nur zu gerne wieder.

Vielleicht solle die Broschüre zur Veranstaltung neben dem Programm auch mit einem schön bebilderten



Feedbackrunde im Hotel «Bellevue»: Die Musikwochenmacher (von links) Gregor Loepef, Michael Eidenbenz, Hans Brupbacher und Anita Jehli stellen sich den Fragen und Anregungen des interessierten Publikums.

Bild Swantje Kammerecker

Beitrag über Braunwald aufwarten. Das könne Neulinge animieren.

Für die einheimische Bevölkerung, die Anfang September meist arbeitet, könnte sich dagegen bewähren, wenn auch einzelne Konzerte an leichter erreichbaren Spielorten im Tal angeboten werden. An den Abenden in Schwanden und Lintal sah man sie vermehrt, dazu auch Weitgereiste, die speziell wegen der Künstler und ihres Programms kamen.

Grössere Bühnen für grössere Ensembles und mehr Platz fürs Publi-

kum sind im Tal vorhanden, in Braunwald wäre dies so nicht machbar gewesen. Nicht allen, gerade älteren Wochengästen, behagt hingegen das Pendeln ins Tal, aber die Veranstalter taten mit Shuttles ihr Bestes.

Auch andere Festivals, etwa das Menuhin-Festival in Gstaad, spielten an verschiedenen Orten, ohne an Identität einzubüssen, so die Veranstalter.

Mehr Junge einbinden

Als Neuerung für die nächste Durchführung im Jahr 2018 stellte Michael

Eidenbenz in Aussicht, eine ganze Kammermusikakademie der ZHdK (Zürcher Hochschule der Künste) «hoch über den Alltag» zu verlegen. Und man werde weiter den Einbezug der Jugend suchen, denn die Erfahrung mit der Kanti-Klasse am vergangenen Mittwoch habe sich als sehr gut erwiesen.

Gerade beim nächsten Wochenmotto «Und jetzt?» sei ja die jüngere Generation gefragt. Die nächste Musikwoche findet vom 1. bis 7. September 2018 statt.

Grüne sagen dreimal Ja

Die Grünen des Kantons Glarus haben die eidgenössischen Vorlagen zur Altersreform 2020 und zur Ernährungssicherheit intensiv diskutiert und die Ja-Parolen beschlossen.

Darum sagen die Grünen Glarus klar zweimal Ja zur Altersreform 2020: Das Rentensystem müsse reformiert werden. Die vorliegenden Massnahmen würden die drängendsten Probleme lösen und gleichzeitig die AHV stärken. Dies sei nötig, weil sich die Leistungen aus der 2. Säule reduzieren. Und: Die Vorsorge für Teilzeitbeschäftigte – was speziell Frauen betrifft – wird verbessert; die Möglichkeit zur Teilpensionierung gestärkt.

Die beiden Vorlagen zur Altersreform sind aus Sicht der Grünen keine perfekte Lösung, aber sie bieten einen ausgewogenen und fairen Kompromiss. Sie seien «auf jeden Fall fairer als alle von den Gegnern angedachten und im Bundesparlament gescheiterten Alternativen, welche die Reichen privilegieren, die tiefen Einkommen belasten oder das Rentenalter auf 67 erhöhen» so die Grünen weiter.

Den Gegenvorschlag zur Ernährungssicherheit unterstützen die Grünen Glarus ebenfalls deutlich. Die Vorlage enthalte zentrale grüne Anliegen wie die Forderung nach einem ressourcenschonenden Umgang mit Lebensmitteln, weniger Foodwaste und einen besseren Schutz des Kulturlandes. (eing)

SLB empfiehlt dreimal Nein

Nach eingehender Behandlung der Vorlagen vom 24. September empfiehlt die SLB (Sozial-Liberale Bewegung) Kanton Glarus ein dreifaches Nein. Bei der Vorlage zur Ernährungssicherheit fehle das Hauptanliegen der Initianten weitgehend, nämlich die gezielte starke Förderung der einheimischen Lebensmittelproduktion. Und bei der Reform der Altersvorsorge 2020 sei zweimal Ja das kleinere Übel. Die beiden Vorlagen würden nur zu einer Scheinreform führen, die mittel- und längerfristig keine echten Verbesserung der Situation bringe. Damit der Weg frei wird für eine neue Lösung, die sofort in Angriff genommen werden soll, empfiehlt die SLB ein doppeltes Nein. (eing)

IMPRESSUM

südostschweiz

Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Herausgeberin Samedia Press AG

Verleger: Hanspeter Lebrument
CEO: Andrea Masüger

Chefredaktion Martina Fehr (Chefredaktorin),
Thomas Senn (Stv. Chefredaktor, Leiter Zeitung);
Mitglieder der Chefredaktion: Nadia Kohler
(Leiterin Online), Daniel Sager (Leiter TV),
Tom Schneider (Leiter Plattformen),
Jürgen Törkott (Leiter Radio)

Ressort Glarus Rolf Hösli (Leitung), Marco Häusler,
Lisa Leonardy, Sebastian Dürst, Daniel Fischli,
Ruedi Gubser (Sport), Paul Hösli, Claudia Kock Marti,
Marco Lüthi, Martin Meier, Fridolin Rast

Kundenservice/Abo Samedia, Zwinglistrasse 6,
8750 Glarus, Telefon 0844 226 226,
E-Mail: abo@samedia.ch

Inserate Samedia Promotion

Verbreitete Auflage (Südostschweiz Gesamt):
75 277 Exemplare, davon verkaufte Auflage 71123
Exemplare (WEMF-SW-beglaubigt, 2017)

Reichweite 166 000 Leser (MACH-Basic 2017-1)
Erscheint sechsmal wöchentlich

Adresse: Südostschweiz, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus,
Telefon 065 645 28 28, Fax 065 640 64 40
E-Mail: Redaktion Glarus: glarus@suedostschweiz.ch;
leserreporter@suedostschweiz.ch; meinegemeinde-gl@
suedostschweiz.ch
Ein ausführliches Impressum erscheint in der Donnerstagsausgabe
© Samedia

Ausgewählte Zuschauerinnen und Zuschauer benennen ihr persönliches Highlight der Musikwoche



«Die Schlagzeuger mit dem Klaviertrio im Gemeindezentrum Schwanden, mit dem umwerfenden Arrangement von Schostakowitschs 15. Sinfonie! Ich finde die ganze Woche toll.»

Urs Tscholl
Riedern



«Der Streichquartett-Abend. Die jungen, fabelhaften Musiker verstanden es, mir komplexe Musik nahe zu bringen. Dass wir danach mit ihnen an der Bar plaudern konnten, rundete das Ganze ab.»

Karin Eidenbenz
Zürich



«Die Cappella Gabetta mit Vivaldis 'Sommersturm'. Mich fasziniert die Musikwoche jedes Jahr aufs Neue, da sie zwei meiner Leidenschaften, die Musik und die schöne Natur, vereint.»

Salome Stüssi
Glarus/Basel



«Der Eröffnungsabend mit dem Pianisten Oliver Schnyder war am eindrucksvollsten. Die Hammerklaviersonate ist ein grossartiges Werk! Schön, dass man so etwas in Braunwald hören darf.»

Jakob Brauchli
Glarus